

So selbstlos ist die junge Generation

Drei Schülerinnen für soziales Engagement ausgezeichnet – Der erste Platz ging an Marie Walter

Von Stéphane Lejeune

Die nächste Frauengeneration glänzt durch Selbstlosigkeit. „Diese jungen Damen machen schon so viel – und das alles neben der Schule!“ Eva Hemberger, Präsidentin des Zonta-Clubs Heidelberg, ist schlicht begeistert. „Man kann mir nicht sagen, die Jugend würde sich nicht engagieren.“ Mit dem „Young Women in Public Affairs Award“ (YWPA) zeichnete sie jetzt im Europäischen Hof drei Schülerinnen für ihr soziales Engagement aus.

Den ersten Platz ergatterte die frischgebackene Abiturientin Marie Walter, 17, vom Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium. Ihr beispielhaftes Engagement beginnt bereits in ihrem Freundeskreis. So hatte sie zwei Jahre lang ihren Mitschüler, einen vor dem IS geflüchteten Iraker, begleitet und unterstützt. Schon die Papiere für die Klassenfahrt konnten da zum Problem werden.

Mit ihm hat sie „Falafel für Mossul“ ins Leben gerufen, einen Essensstand. Einen Tag lang verkauften die beiden die frittierten Kichererbsen-Bällchen – und sammelten so Geld für die von der Terrororganisation IS gezeichnete Stadt im Irak.

Gruppenarbeit in der Altersklasse 14 bis 19 Jahre bei der Preisverleihung noch gar nicht richtig fassen konnten: „Wir haben nicht erwartet, dass so viele mitmachen, und dass wir schlussendlich gewonnen haben, ist echt eine Überraschung!“ Das Plakat von Benice, Vivien und Katharina trägt den Titel „Die Zeit läuft uns davon“ und zeigt eine Sanduhr, in der die Welt im oberen Teil des Glases noch heil zu sein scheint, während sie an der Engstelle bereits zu bröckeln beginnt. Im unteren Teil der Sanduhr stellen die Mädchen dann den

Für eine andere künstlerische Umsetzung entschieden sich hingegen die drei

Bereits mit 13 Jahren spielte sie bei der jüdischen Kultusgemeinde in dem Musical „Anatevka“. „Wir waren jüdisch, Muslime, Atheisten, manche waren ganz neu hier aus Ecuador“, erzählt sie von dem Projekt – und blickt darauf zurück, „was für ein großes

und weil es Schubladendenken sprengen kann“. Für die Zukunft hat sie keinen festen Plan, erst einmal geht es dieses Jahr nach Stockholm, Schwedisch lernen. Vielleicht werde sie ja Deutschlehrerin in Schweden. Oder schreibe für ein Magazin – Praktika stehen da bereits in Aussicht.

Auf dem zweiten Platz landete die 17-jährige Helen Sandbrink vom Gymnasium Bammental. Sie hat sich an ihrer Schule durch Spendenaktionen für die indonesische Insel Lombok hervorgetan, die letztes Jahr von einem Tsunami verwüstet wurde. Privat bringt sie bei den Classic Scouts, den Jugendbotschaftern des Musikfestivals „Heidelberger Frühling“, jungen Menschen klassische Musik näher.

Der dritte Platz ging an die 16-jährige Julia Kornacka vom Englischen Institut, die als Teil der Unesco-Gruppe in ihrer Schule unter anderem mit Kuchenverkäufen Geld für wohltätige Zwe-

cke sowohl in Kolumbien als auch in Polen sammelte. Ihr besonderes Anliegen ist es, junge Menschen vor dem Druck der Schönheitsindustrie zu schützen. Ihre langen Haare hat sie erst kürzlich zu einer Kurzhaarfrisur geschnitten, damit ein krebserkranktes Kind eine Perücke bekommen konnte.

CHENNER FADIKEN.

„Es ist einfach wichtig, sich jetzt aktiv für das Klima einzusetzen, und der Wettbewerb ist eine gute Möglichkeit, auch andere davon zu überzeugen“, resümierte Paul – und sprach damit wohl allen Teilnehmern aus dem Herzen.

Info: Die Plakate werden noch bis September im Foyer des Stadtjugendrings, Harbigweg 5, ausgestellt. Geöffnet ist montags bis donnerstags jeweils von 9 bis 22 Uhr, freitags von 9 bis 19 Uhr.



Eva Hemberger (l.) und Daria von Bubnoff (r.) vom Zonta-Club verliehen Preise an die drei jungen Frauen (v.l.) Helen Sandbrink, Marie Walter und Julia Kornacka. Foto: Friederike Hentschel